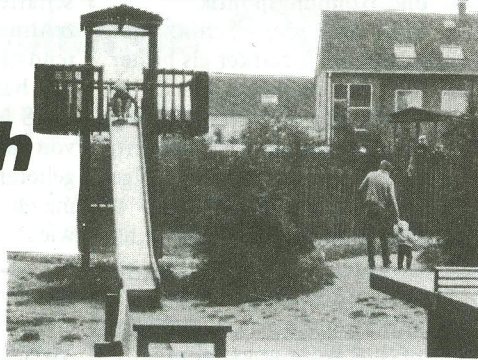


# georgsmarienhütte im gespräch

Sozialdemokratische  
Bürgerinformation



# SPD

Sozialdemokraten

September 1981  
Nr. 6

Communalwahlprogramm der SPD

## Mit dem Bürger – für den Bürger

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Ich nehme an, Sie stimmen mir zu, wenn ich behaupte: Ihr 10 Jahre altes Fernsehgerät zeigt nicht mehr die beste Bildqualität (sofern Sie überhaupt noch einen "zehnjährigen" Fernseher besitzen) und Ihre Waschmaschine, die 10 Jahre ihre Dienste getan hat, wird nun auch reparaturanfälliger und Ihr Wagen, der 10 Jahre auf dem Buckel hat, verliert auch mehr Öl als er darf, der Lack ist ab, Roststellen lassen sich nicht mehr übersehen.

So ähnlich ist es in der Politik auch.

10 Jahre hat die CDU in der Stadt Georgsmarienhütte die Mehrheit im Rat gehabt, und nun zeigen sich doch Ausfallerscheinungen, der Elan ist dahin, neue Ideen werden nicht mehr entwickelt.

Or meinen, es ist an der Zeit, daß eine neue Mannschaft das Ruder übernimmt und daß ein frischer Wind durchs Rathaus wehen sollte.

Was erwarten Sie – was wollen wir?

Ich möchte Ihnen einige Schwerpunkte unseres Programms vorstellen:

Zentrales Anliegen ist das Motto, unter dem wir den Wahlkampf führen wollen:

### Mit dem Bürger – für den Bürger

Wir möchten den Bürger stärker als bisher an dem kommunalpolitischen Geschehen beteiligen. Der Begriff Bürgerbeteiligung soll nicht nur ein Schlagwort sein, sondern muß mit Leben gefüllt werden. Nach unseren Vorstellungen sollen u.a

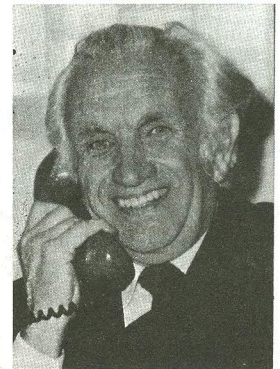
- Bürgerversammlungen abgehalten werden, in denen der Rat über alle wichtigen Planungen und Vorhaben, die das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl der Bürger unmittelbar berühren, vor der Beschlußfassung informiert,

- die Besucher der öffentlichen Rats- und Ausschußsitzungen Unterlagen erhalten, um die Sitzung besser verfolgen zu können,

- neue Gesetze und Verordnungen

### Inhalt

Kommunalwahlprogramm	S. 1
Säuberungsaktion	S. 2
Grünflächenplan	S. 3
Bürgerwiderstand gegen das Baugebiet Teckelhagen	S. 4
Frauentreff	S. 4
Bürgerversammlungen	S. 5
Renovierung der Schützenstraße	S. 5
Verkehrsberuhigung	S. 6
Unterrichtsfreie Sonnabende	S. 7
Malwettbewerb	S. 8
SPD im September	S. 8



Helmut Stahlmann,  
Bürgermeisterkandidat der SPD:

den dem Bürger bekannt gemacht und erläutert werden (NOZ, Mitteilungen aus Georgsmarienhütte), bevor entsprechende Veranlassungen und Bescheide ins Haus flattern

**Mehr Bürgernähe, mehr Bürgerfreundlichkeit ist unser Ziel.**

### Verkehrspolitik

Die SPD-Fraktion hat sich schon sehr frühzeitig mit Problemen der Verkehrspolitik befaßt. Schon im

(Fortsetzung Seite 2)

## Fortsetzung "Mit dem Bürger — für den Bürger"

**Oktober 1979** haben wir einen Radwegeplan vorgelegt, der auf ein sehr reges öffentliches Interesse gestoßen ist und vielseitige Zustimmung gefunden hat. Wir werden uns mit aller Energie dafür einsetzen, daß dieser Plan nun endlich verwirklicht wird.

Auch unsere Vorstellungen über Planung und Errichtung von verkehrsberuhigenden Zonen in Wohngebieten haben wir schon vor Jahren vorgetragen. Die ersten Versuche sollen jetzt gestartet werden. Das allein genügt nicht.

Wir meinen, daß ein **grundsätzliches Umdenken** erforderlich ist: Die Vorrangstellung des Kraftverkehrs muß in Frage gestellt und dem Fußgänger- und Radfahrbereich muß eine größere Bedeutung beigemessen werden. Wir haben daher den Antrag gestellt, daß alle in der Planung befindlichen Stadtstraßen mit dem Ziel überprüft werden sollen, die Breite der Fahrbahn aus Gründen der Verkehrssicherheit und der Kostenersparnis schmaler zu konzipieren. Daß an gefährdeten Übergängen Verkehrsampeln aufgestellt und Fußgängerüberwege vorgesehen werden sollten, halten wir für selbstverständlich.

### Säuberungsaktion in Alt-Georgsmarienhütte

Vor Ferienbeginn fand eine Aktion "Saubere Wald rund um den Rehlberg" statt. Unter Mitwirkung von SPD-Ratsherren packten kräftige Hände mit an, um unseren schönen Hüttenwald von Unrat zu befreien. Eine Menge von leeren Bierflaschen und härteren Sachen wurde zusammengetragen.

Ein besonderer Dank gilt unserem städtischen Bauhof, der einen Wagen bereithielt, der der Sammeltruppe folgte. Nachdem das Ge-

### Bau- und Wohnungspolitik

Die SPD will den Schutz der Landschaft noch stärker als bisher beachten. Wir wenden uns daher konsequent gegen die Ausweisung von Baugebieten, die ein Ausufern in die freie Landschaft zur Folge haben (siehe Teckelhagen). Nachdem die Stadt in den letzten Jahren Jahren vorwiegend Baugebiete erschlossen hat, die für den Einfamilienhausbau vorgesehen waren (325 Wohnungseinheiten), wollen wir nun vorrangig den Mietwohnungsbau unterstützen, um denjenigen zu helfen, die finanziell nicht in der Lage sind, selbst ein Grundstück zu erwerben und selbst zu bauen.

### Umweltpolitik

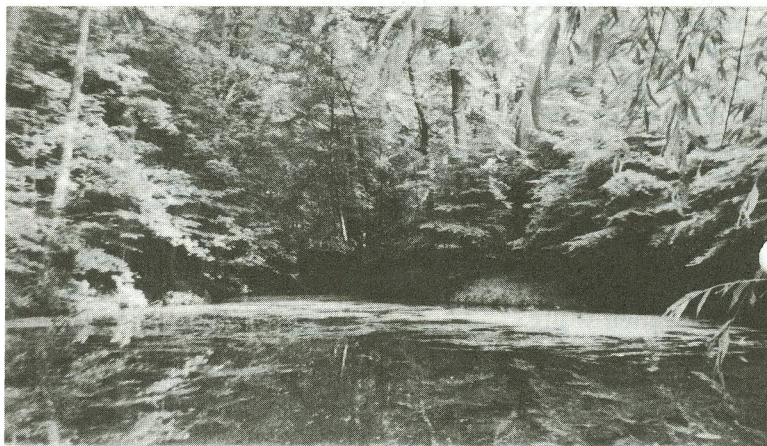
Fragen der Umweltpolitik sind im Augenblick "in". Nicht nur bei den großen politischen Parteien, auch bei vielen Wählergemein-

schaften nimmt dieses Thema eine zentrale Stellung ein. Aber während andere reden und diskutieren, handelt die SPD.

1978 haben wir durch Anpflanzen von Bäumen einen Beitrag dazu geliefert, daß das Gelände des ehemaligen Stahmerschen Waldes wieder begrünen wird. Mitte Juni d.J. haben wir der Öffentlichkeit unseren Grünflächenplan vorgestellt, der unsere **ganz konkreten** Vorstellungen über die Aufgaben und Verteilung und Gestaltung der Grünflächen in der Stadt Georgsmarienhütte enthält.

Ich habe hier nur drei Aspekte unseres Wahlprogramms kurz vorstellen können. Ich bin sicher, daß gesamte Programm zur Kommunalwahl, das Sie bei jedem Kandidaten erhalten können, wird Sie überzeugen.

Helmut Stahlmann



biet rund um das Jugendzentrum von Flaschen und Papier befreit war, wurde der Krankenhauswald in der Nähe des Ehrenmals von Unrat gesäubert. Nach einer zünftigen Bierpause — Leergut wurde natürlich nicht im Wald abgelegt — wurde die Aktion von der Schützenstraße bis zum Rehlberg/Hallenfreibad fortgesetzt. Ein randvoll gefüllter Wagen war bereiter Zeuge von oftmals achtlos weggeworfenen Resten unserer Zi-

vilisation.

Alle Beteiligten waren sich einig: wieder mitmachen, wenn eine ähnliche Aktion noch einmal durchgeführt wird. Trotzdem darf hier der Wunsch geäußert werden, jeder tue den ersten Schritt und möge dafür Sorge tragen, daß unser schönes Grün auch weiterhin als Grün auszumachen ist.

Manfred Bolte

## Grünflächenplan der SPD

Rechtzeitig zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Nds. Naturschutzgesetzes am 01.07.1981 legte die SPD-Fraktion der Öffentlichkeit am 22.06.1981 einen Grünflächenplan vor (siehe NOZ vom 22.06.1981).

Mit diesem Plan soll erreicht werden, daß die negativen Entwicklungen der letzten Jahre, an denen wir selbst mitgewirkt haben, gestoppt und korrigiert werden.

Wie man neue Baugebiete plant und verwirklicht, so sollten auch neue Grün- und Waldgebiete angelegt werden. Es geht nicht nur darum, den vorhandenen Waldbestand zu erhalten, sondern seine Ausdehnung zu ermöglichen. Insbesondere in zentralen Lagen in der Nähe des Klöckner-Werkes müssen die früher einmal werkseitig begonnenen Entwicklungen zur Grünabschirmung fortgesetzt werden.

Sicher ist das alles leichter gesagt als getan. Doch die Knappheit des Bodens zwingt uns, in Zukunft eine Bodennutzungspolitik zu betreiben, die sich am Gleichgewicht Mensch - Natur - Landschaft orientiert.

Die bestehenden Interessengegensätze zwischen Bedarf an Wohnungen und Gewerbegebieten einerseits und den Bedürfnissen des Natur- und Landschaftsschutzes andererseits können nur dann besseren Lösungen zugeführt werden, wenn mehr Informationen und Erkenntnisse über Grünflächen und ihre ökologische, stadtklimatische und gesundheitliche Bedeutung ins Bewußtsein der Bevölkerung und der Politiker übergehen.

Zur Zeit kann man davon ausgehen, daß in G.M.Hütte Wohnbedarf nicht in dem Ausmaß erforderlich ist, wie in den 50er und 60er Jahren. Dennoch stellen Bauträger, Gewerbe- und Verkehrsträger unvermindert Flächenansprüche, deren Umsetzung und



Realisierung eine ausreichend dimensionierte Grünflächenplanung nicht ermöglicht. Hier muß künftig eine Politik der näheren Steuerung und Begrenzung vorgenommen werden, um den völligen Ausverkauf und die totale Zersiedelung der Landschaft zu verhindern. Aktuelles Beispiel ist das Gebiet Teckelhagen unmittelbar vor den Hochlagen des Teutoburger Waldes. Hier zeigen sich deutlich Merkmale planerischer Fehlentwicklungen mangels konkreter Stadtentwicklungs- und Grünflächenplanung. Wenn in dieser Weise unbekümmert weitergemacht wird, gibt es in 10 Jahren oder eher zwischen Oesede und Alt-Georgsmarienhütte keine freie Landschaft mehr. Ist das ein wünschenswertes Ergebnis? Wir meinen nicht.

Dieter Selige

KEIN GELD VERSCHENKEN - AN BOLTE DENKEN

**HEINRICH BOLTE**

GEORGSMARIENHÜTTE - ZENTRUM B 51  
UND HINDENBURGSTRASSE 24

BEQUEME ANFAHRT AUS ALLEN RICHTUNGEN  
EINFACHES PARKEN DIREKT AM HAUS

Massiver Bürgerwiderstand gegen die geplante Ausweisung eines Baugebietes im Bereich Teckelhagen

## SPD-Auffassung bestätigt

Die von der CDU-Mehrheit betriebene Baugebietsausweisung im Bereich Teckelhagen stößt immer mehr auf Widerstand:

Mit einer Unterschriftenaktion sprechen sich die betroffenen Bürger einhellig (Ausnahme: CDU-Ratsherr Karl Bußmann) gegen eine Bebauung des Teckelhagens aus.

Ihren Unmut äußerten die dort wohnenden Bürger deutlich in einer CDU-Veranstaltung am 30.6. in der Gaststätte Dröge.

Auch der Naturschutzbeauftragte Hartmann sprach sich inzwischen nach näherer Prüfung gegen die geplante Bebauung dieses Bereiches aus.

Eine Bürgerinitiative von betroffenen und sympathisierenden Bürgern will sich konstituieren.

Was wird nun weiter geschehen?

Es ist kaum zu erwarten, daß noch vor den Kommunalwahlen am 27. September 1981 das Bebauungsplanverfahren zum Abschluß gebracht wird. Das Ergebnis der Wahlen wird nicht ohne Einfluß auf das künftige Schicksal Teckelhagens sein. Die Befürworter hoffen, nach den Wahlen ihre Meinung leichter durchsetzen zu können. Die Gegner hoffen auf die "Neuen" im Rat und eine Ablösung der CDU-Alleinherrschaft.

Ist die CDU-Fraktion willens und in der Lage, ihre früh fixierte Meinung noch zu ändern oder sind die Würfel bereits gefallen und das "Fell" schon aufgeteilt?

Ist es ihr ernst, Bürgernähe und Umweltschutz an diesem Beispiel zu exerzieren? Beziehen sich die

eingestanden "Sünden der Vergangenheit" auch auf die Entscheidung über Teckelhagen?

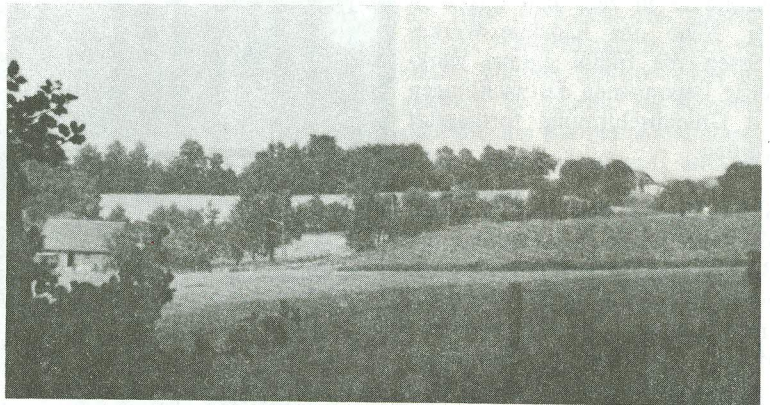
CDU-Ratsherr Lunte erklärte bei Dröge: "Es kann bebaut werden". Nicht der Rat also, das kommunalverfassungsrechtliche zuständige Organ entscheidet, sondern Herr Lunte. Oder ist die Ratsentscheidung nur noch Formsache,

wenn Herr Lunte entschieden hat?

Sicherlich wüßte der Bürger Teckelhagens gern vor der Wahl, wie es weitergeht.

Für die SPD-Fraktion steht fest, wenn die CDU ihre Mehrheit im Rat verliert, wird es keine Bebauung Teckelhagens geben.

Dieter Selige



### Frauentreff in Georgsmarienhütte

Seit ein paar Monaten bemühen sich einige Frauen aus der SPD, einen Frauengesprächskreis einzurichten, dem beispielsweise auch ein "Second-Hand-Shop" angeschlossen ist.

Ein Besuch im Bramscher "Second-Hand-Shop" brachte erste Informationen. Dort werden u.a. gebrauchte Kinderkleidung und Spielzeug verkauft. Im Gesprächskreis G.M.Hütte sind regelmäßige Zusammenkünfte geplant, wobei das Kennenlernen und der persönliche Kontakt im Vordergrund stehen. Es sollen Themen aus Kultur und Politik besprochen werden, gemeinsame Unternehmungen in der Stadt könnten folgen (z.B. Verkehrsberuhigung, Ausländerpolitik).

Im Augenblick wird in G.M.Hütte nach einem geeigneten Raum gesucht, eine Lösung zeichnet sich jedoch ab.

Wer näheres wissen möchte, wende sich bitte an:

Angela Beck, Breslauer Weg 16, Tel. 41861 oder

Annerose Brouwer, Böttcherstraße 24, Tel. 40026 oder

Bärbel Wörner, Graf-Stauffenberg-Straße 61, Tel. 40030

Bärbel Wörner

Auch 1981

## Bürgerversammlungen

Wie schon im Vorjahr wurden in diesem Jahr von den SPD-Stadtbezirken in allen Stadtteilen Bürgerversammlungen durchgeführt oder finden im Laufe des Jahres – selbstverständlich auch nach der Kommunalwahl – noch statt.

SPD-Ratsherren hatten sich der zumeist lokalen Probleme der Bürger angenommen und werden sich ihrer auch weiter annehmen. Hier wurde über den schlechten Zustand eines Bürgersteiges geklagt, dort war es eine schon wie-

der aufgerissene Straße, ein anderesmal das Fehlen eines Radweges oder sicheren Schulweges. Im Vordergrund stand eben nicht die große Politik, sondern vielmehr die kleinen und großen Sorgen und Nöte der Bürger. In vielen Fällen konnte von einer erfolgreichen Beseitigung alter Mißstände berichtet werden, einiges liegt noch zur Bearbeitung der Verwaltung vor, manches konnte noch nicht als erledigt abgehakt werden. Die SPD-Ratsherren werden hier aber "am Ball bleiben".

Besonders sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß auf Betreiben der SPD-Ratsherren von der Stadtverwaltung eine schriftliche Zusage gegeben wurde, bei einer Eingabe an die Verwaltung habe der Bürger ein Anrecht auf schriftliche Bestätigung seiner Eingabe. In dieser Bestätigung müssen u.a. der Name des zuständigen Sachbearbeiters und die voraussichtliche Bearbeitungsdauer enthalten sein.

Der positive Zuspruch zeigt der SPD-Georgsmarienhütte, daß sie mit diesen Veranstaltungen in ihrer kommunalpolitischen Arbeit vom Bürger bestätigt wird. Sie sind deshalb zu einem regelmäßigen Bestandteil dieser Arbeit geworden.

Bernd Völkel

**Erläuterung der GIG-Redaktion zu dem Artikel "Unerlaubte landschaftszerstörende Eingriffe" in GIG Nr. 5 1981**

In dem o.g. Artikel wurde über Verstöße gegen das Nds. Waldgesetz berichtet.

Die GIG-Redaktion stellt fest, daß der Eigentümer des Anwesens Meyer nicht Eigentümer des abgeholzten Waldstückes ist.



**Straßenrenovierung der Schützenstraße abgeschlossen**

Positives gibt es zu berichten. Die Straßenarbeiten an der Schützenstraße (Alt-Georgsmarienhütte) sind abgeschlossen. Neben der Tatsache, daß diese Straße gepflastert wurde, dies ist langfristig gesehen für den Steuerzahler billiger, wurde gleichzeitig durch die Umfunktionierung in eine Sackgasse eine Verkehrsberuhigung geschaffen, die den Anliegern eine ruhigere Zukunft bringt. Denn diese Straße wurde gern als Abkürzung zum Freibad, Schulzentrum usw. benutzt. Als Sackgasse ist dieser Schlupfwinkel nun geschlossen.

Ziel der Straßenplanung der Stadt muß es in Zukunft sein, in ähnlichen Fällen entsprechende Maßnahmen zu ergreifen (siehe auch Artikel "Verkehrsberuhigung" dieser Ausgabe).

Robin Morrison

Weißdornstraße, Rotdornstraße, Seidelbast und Zaubernuß:

## Verkehrsberuhigung

Georgsmarienhütte ist um eine Attraktion reicher.

Nachdem die Rotdorn- und Weißdornstraße die letzte Teeraufgabe bekommen haben, sind diese beiden Straßen würdig für Formel-1-Rennen. Die Befürchtungen der Anwohner haben sich bewahrheitet, genau das Gegenteil ihres Anliegens ist eingetreten, – weniger Verkehrssicherheit.

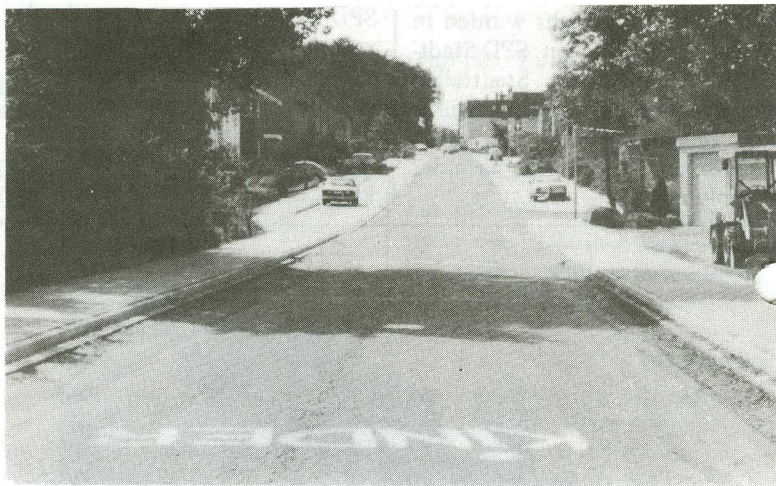
Seit eineinhalb Jahren fordern die Anlieger Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und damit zur Verkehrsberuhigung. Briefe an den Bürgermeister, den Bauausschußvorsitzenden und die Stadtverwaltung blieben, wie in vielen anderen Fällen auch, ohne greifbares Ergebnis.

Worum geht es den Anwohnern der Weißdornstr., Rotdornstr., Seidelbast und Zaubernuß?

Die Rotdornstraße, einst als zweite Verbindung (neben Kiewitsheide/Eschweg) von Harderberg nach Oesede geplant, ist in einer für ein Wohngebiet übermäßigen Breite und Geradlinigkeit gebaut worden. Ebenso die Weißdornstr. An die schwächeren Verkehrsteilnehmer, ältere Menschen und Kinder hat man, wie so oft, nicht gedacht.

Ein großer Teil der dort wohnenden Kinder muß die Rotdorn-, bzw. Weißdornstraße überqueren, um zum Spielplatz zu gelangen. Drei Rad/Fußwege kreuzen die beiden Straßen. Einerseits für Autofahrer schlecht zu erkennen, andererseits haben auch Radfahrer kaum Einsicht in den Verkehr.

Angesichts dieser Bedingungen und Gefahrenpunkte fordern die Anlieger Maßnahmen, die den Autofahrer veranlassen die Geschwin-



digkeit zu reduzieren. Diese können optische Hinweise (Verkehrszeichen "Kinder..", "Tempo 30") und Hindernisse auf der Fahrbahn (Brunnenringe, Holz- und Betonpfeiler) sein. Die Anlieger wollen diese kostengünstigen Maßnahmen so schnell wie möglich und nicht erst die Ergebnisse der Verkehrsberuhigung Oeseder Straße abwarten.

**Untermuert werden diese Forderungen durch Unterschriften von 240 Anwohnern der vier Straßen.**

**Die SPD-Fraktion unterstützt das Anliegen der Initiative nach mehr Verkehrssicherheit, was bei einer Begehung und auf der Bürgerversammlung am 22.06.81 deutlich**

**wurde. Sie wird in den entsprechenden Ratsausschüssen danach handeln und selbstverständlich auch die Belange der Anwohner der Kiewitsheide und Holunderstraße berücksichtigen.**

**Zu hoffen ist, daß man da zu ähnlichen Lösungen kommt wie in der Rotdorn- und Weißdornstraße. Schließlich liegt der Kinderspielplatz an der Kiewitsheide.**

Detlef Hengelbrock

P.S. Inzwischen fand auf Antrag der SPD-Fraktion eine gemeinsame Sitzung des Planungs- und Bauausschusses statt. Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

### Impressum:

Herausgeber: SPD - Ortsverein Georgsmarienhütte

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Klaus Kraegeloh, Im Siek 20, Tel. 05401/5325

Redaktion: Klaus Kraegeloh, Dieter Selige, Robin Morrison, Bernd Völkel, Hermann Rauhake, Detlef Hengelbrock

Satz und Layout: Compos Osnabrück, Sutthausen Straße 116,

Druck: Druck & Grafik, Lotter Straße 63, 4500 Osnabrück

Auflage: 10.000 Stück

Einheitliche Regelung für alle Schulen in Georgsmarienhütte?

## Unterrichtsfreie Sonnabende

Der nieders. Kultusminister hat am 20. Mai einen Erlaß veröffentlicht, der eine neue Regelung über unterrichtsfreie Sonnabende zum Inhalt hat. Dieser Erlaß sieht vor:

- daß in der Regel der 2. Sonntag im Monat unterrichtsfrei ist,

daß die Schulen aber die Möglichkeit haben, weitere unterrichtsfreie Sonnabende einzuführen, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Dazu gehören, daß nach Unterrichtung der Eltern über die Folgen und Auswirkungen weiterer unterrichtsfreier Sonnabende die Gesamtkonferenz, der Schülerrat, Schulelternrat der betr. Schule zustimmen und auch der Schulträger und der Träger der Schülerbeförderung keine Einwände erheben.

Dieser Erlaß hat im Lande ein sehr unterschiedliches Echo gefunden. Der Landeselternrat hat sich dagegen ausgesprochen, die Lehrerverbände haben teils zustimmend, als abwartend reagiert, die Kollegen sind geteilter Meinung.

Wie kommt es zu diesen unterschiedlichen Stellungnahmen? Die Gründe sind sehr mannigfaltig:

Die Eltern fürchten z.T. eine zu große Belastung für die Kinder, denn die Stunden, die an den freien Sonnabenden ausfallen, müssen in der Regel auf die anderen Tage verteilt werden.

Schulträger und die Träger des Schülertransportes (die Landkreise) rechnen mit Mehrkosten, denn der Unterricht – so fürchten sie – muß teilweise auf den Nachmittag verlegt werden, zusätzliche Busfahrten sind notwendig.

Die Stundenplangestalter erwarten erhebliche Schwierigkeiten bei der Verteilung der Unterrichtsstunden, die zu einer Mehrbelastung bei Schülern und Kollegen führen können.

Andererseits: In fast allen Betrieben ist die 5-Tage-Woche eingeführt, die Familien hätten Gelegenheit, mehrere Wochenenden gemeinsam zu gestalten oder auch stärkere familiäre Kontakte zu pflegen.

In mehreren Bundesländern ist die 5-Tage-Woche an Schulen bereits seit längerer Zeit die Regel und

hat sich offensichtlich bewährt.

Wie sieht es nun in Georgsmarienhütte aus?

3 Grundschulen (Marienschule, Gemeinschaftsschule, Michaelischule) und eine Hauptschule (Carl-Stahmer-Weg) haben einen entsprechenden Antrag gestellt.

Der Schulelternrat der Realschule hat einen weiteren Sonntag einstimmig abgelehnt.

Alle anderen Schulen haben sich bisher nicht geäußert.

Diese Regelung ist unbefriedigend.

Gewiß, die Grundschulen können ohne größere Schwierigkeiten bei einer Höchsthöchststundenzahl von 27 Stunden weitere unterrichtsfreie Sonnabende einführen, ohne daß sie auf den Nachmittag zurückgreifen müssen und ohne daß es zu einer besonderen Belastung der Kinder kommt.

Orientierungsstufen, Haupt- und Realschulen, sowie Gymnasien haben es nicht so leicht. Die Pflichtstundenzahl beträgt bei allen Schülern 32 Stunden, die Höchsthöchststundenzahl 34 Stunden. Da läßt sich leicht ausrechnen, daß entweder nachmittags Unterricht stattfinden, oder daß Unterricht gekürzt werden muß. Eine Regelung, die der Erlaß ausdrücklich vorsieht.

Um Mißverständnisse gleich auszuräumen! Kein Lehrer gibt dadurch nur eine Stunde weniger Unterricht!!

Trotz aller Bedenken und nicht zu leugnender Probleme bei der

Fortsetzung Seite 8



Alles, was Sie für Ihr Handarbeitshobby benötigen, finden Sie in Ihrem Fachgeschäft

*Handarbeitshaus*

Volker Haas

4504 Georgsmarienhütte

Karlstraße 18

Telefon 054 01/22 25

**ausschneiden und vormerken - ausschneiden und vormerken - ausschne****SPD Georgsmarienhütte im September**

- 5.9.1981 15.00 Uhr Wanderung von Turm zu Turm  
Treffpunkt Forsthaus Oesede
- 17.30 Uhr Dämmerchoppen am Aussichtsturm Lam-  
mersbrink
- 12.9.1981 Fahrradsternfahrt  
'Georgsmarienhütte einmal anders gesehen'
- 15.00 Uhr Treffpunkt Brunnenstraße Alt-Georgsma-  
rienhütte (Alte Kolonie)
- 18.00 Uhr Großes Sommerfest der SPD Georgsma-  
rienhütte  
Teckelhagen
- 16.9.1981 15.00 Uhr Seniorentanz im Friesenhuis  
bei Kaffee und Kuchen  
Unkostenbeitrag DM 5,-

**ausschneiden und vormerken - ausschneiden und vormerken - ausschne***Fortsetzung "Unterrichts-  
freie Sonnabende"*

Stundenplangestaltung meine ich doch, daß wir in Georgsmarienhütte eine einheitliche Regelung finden sollten.

Ich halte es für mißlich, wenn bei mehreren Kindern einer Familie, die verschiedene Schulen besuchen (z.B. Grundschule – Orientierungsstufe und Realschule) ein Kind zwei oder sogar alle Sonnabende im Monat frei hat und die anderen Kinder an drei Sonnabenden zur Schule gehen müssen.

**Mein Vorschlag:** Die Vorstände der Schulleiternräte setzen sich mit den Schulleitungen der Schulen in Georgsmarienhütte an einen Tisch und bemühen sich um eine einheitliche Regelung.

**Allerdings:** der nächstmögliche Termin für die Einführung weiterer unterrichtsfreier Sonnabende ist erst der 1.2. 82!

Helmut Stahlmann

**MALWETTBEWERB  
"MEINE FERIEN"**

**Hallo Kinder!**

Wie waren die Ferien? Ich hoffe, sie haben Spaß gemacht. Vielleicht habt Ihr ein besonders schönes Ferienerlebnis in Erinnerung! Oder hat Euch etwas richtig geärgert? Dann malt ein Bild hierüber und schickt es mir. Mitmachen lohnt sich. Viele schöne Preise erwarten Euch. Gebt bitte auf Euer Alter, Name und Adresse an und schickt das Bild an:

**Robin Morrison  
Nachtigallenweg 3  
4504 GM-Hütte**

Die interessantesten Bilder werden in den Altersgruppen 3–6 Jahre, 6–10 Jahre und 10–14 Jahre prämiert. Einsendeschluß: 15.9.81.

Soll edler Trank  
Dein Herz erfreu'n,  
ruf BERGER an,  
fünf, fünf, sechs, neun!



**BERGER**

im Stadtteil  
Kloster Oesede

Schürffeld 4 - Telefon 0 54 01 / 55 69

**Weingut – Getränkefachhandel – Weinkontor**

- Der Lieferant für Private, Einzelhandel, ■
- Gastronomie, Vereine u. Veranstaltungen ■

**Wir empfehlen Ihrer Aufmerksamkeit ...**

Unser Service (für kleine Partys und große Festlichkeiten), umfaßt auch:

- Klapptische und Bänke, Theken und Faßbier-
- zapfsäulen, 12 m Sektbar, Verkaufspavillon
- für Bier, Wein etc., variabler Messestand, ca.
- 25 qm Gläser, Tischdecken, Kühlwagen,
- Kühlboxen usw.
- NEU! Wir vermitteln musikalische Unterhal-
- tung mit der Hammond-Orgel im Super-Sound

**Täglich fröhliche Weinprobe!**

Anrufen - Termin vereinbaren - kommen - kosten - genießen